



## Freude der Erstkommunikanten 2009

Thema des  
mittleren Teils:

**Gemein-  
sames  
Osterdatum  
2010**

# Pfarreiblatt Tuggen

April 2010 Nr. 4  
78. Jahrgang  
Erscheint monatlich

Katholisches Pfarramt, Tel. 055 445 11 74

## Die heiligen drei Tage

Mit dem April fängt auch das Triduum an, die heiligen drei Tage mit Hohem Donnerstag – Karfreitag – Osternacht. Die Gottesdienste sind so gestaltet, als ob es ein einziger Gottesdienst sei.

Am **Hohen Donnerstag** feiern wir, dass Jesus als letztes Geschenk vor seinem Leiden seinen Jüngern sich selbst unter den Gestalten von Brot und Wein gibt. Jesus bietet auch uns dieses Geschenk immer wieder an: Nehmen wir es an durch regelmässige Teilnahme an der Messe und auch an der Kommunion!

Als besonderes Zeichen für diesen Tag der Einsetzung lade ich Sie am Hohen Donnerstag ein, die Kommunion unter beiden Gestalten zu empfangen, also nicht nur wie sonst in der Hostie, sondern auch in der Kelchkommunion.

Zum Abschluss des Gottesdienstes am Hohen Donnerstag werden die Altäre von den Altartüchern entblösst, um so schon die «Abwesenheit Jesu» zu verdeutlichen. So soll auch der Tabernakel am Karfreitag leer sein, und darum werden die konsekrierten Hostien nicht wie üblich zum Tabernakel beim Hochaltar, sondern zu jenem auf dem Seitenaltar gebracht. Nach dem Gottesdienst sind Sie eingeladen, eine Zeit in **stiller Anbetung** zu verbringen.

Der **Karfreitag** ist der Gedenktag des Leidens und Sterbens Jesu. In der nachmittäglichen Feier steht die **Passion** und die **Verehrung des Kreuzes** im Zentrum. Als Ausdruck unserer Trauer über das Sterben Jesu ist der Karfreitag Fast- und Abstinenztag. Wir wollen an diesem Tag auch eucharistisch fasten und verzichten an diesem Tag auf die Kommunion.

**Für die Schüler** gestalten wir am Vormittag wie letztes Jahr um 10.00 Uhr eine eigene liturgische Feier, in der wir kindgemäss den Leidensweg Jesu überlegen wollen. Zu diesem Gottesdienst sind alle Familien ganz herzlich eingeladen. Zum Abschluss dieser Feier bekommen die Erstkommunion-Kinder das Andenkenskreuz, das die Eltern für sie aus Ton modelliert haben.

In der **Osternacht** feiern wir den Hauptgottesdienst des ganzen Jahres: Wir feiern in der Nacht die Auferstehung Jesu. Diese Feier hat 4 Teile: In der **Lichtfeier** verehren wir Christus in der neuen Osterkerze als das Licht der Welt, das in die dunkle Kirche gebracht wird, und damit dieses Licht auch wirklich zum Ausdruck kommt, fangen wir diesen Gottesdienst erst um 21.00 Uhr an. Im **Wortgottesdienst** hören wir einige wichtige Texte der Heilsgeschichte. In der **Tauffeier** erneuern wir unser eigenes Taufversprechen und dürfen Finn, das Kind von Philip und Anja Pfister-Stoppa vom Ulmenweg 1 durch die Taufe in unsere Gemeinschaft aufnehmen! In der **Mahlfeier** schliesslich empfangen wir den Auferstandenen zu unserer Stärkung.

Vor dem Gottesdienst haben Sie die Möglichkeit, eine **Heimosterkerze** mit dem gleichen Motiv wie die Osterkerze zu Fr. 10.– zu kaufen, mit ihr die Messe mitzufeiern und am Schluss das Osterlicht nach Hause mitzunehmen. Daneben gibt es natürlich auch noch die Osternachtkerzchen für alle Mitfeiernden.

Den Gottesdienst am **Ostersonntag** schliesslich verschönert uns der Kirchenchor mit seinem Gesang.

Am **Ostermontag** lassen wir die Osterfreude noch ein wenig nachklingen in einem einfachen Gottesdienst um 9.00 Uhr.

Und eine Woche nach Ostern, am traditionellen Termin, dürfen wir dann um 10.00 Uhr auch noch den **Weissen Sonntag** feiern, an dem unsere Erstkommunikanten das erste Mal Jesus im Heiligen Brot empfangen dürfen. (Weitere Informationen dazu nach dem liturgischen Kalender.)

Weitere Informationen, wie in verschiedenen christlichen Kirchen die Kartage und die Osternacht gefeiert werden, finden Sie im Dossier in der Mitte des Pfarreiblattes.

Ich lade Sie alle ganz herzlich ein, an diesen vielfältigen Gottesdiensten teilzunehmen und so die Freude der Auferstehung an Ostern ganz tief zu erfahren.

# Gottesdienstordnung im April 2010

Jeden Montag: 9.00 Rosenkranzgebet

1. Hoher Donnerstag – **19.30 Abendmahl Gottesdienst, mit Kommunion unter beiden Gestalten. Zum Schluss Übertragung des Allerheiligsten.**

Nach dem Gottesdienst Gelegenheit zur stillen Anbetung

2. Karfreitag – **10.00 Schüler-Liturgie**  
In diesem Gottesdienst erhalten die Erstkommunikanten ihr Andenkenskreuz

**15.00 Wortgottesdienst mit Leidensgeschichte – Kreuzverehrung – Fürbitten**

Die Kirchenglocken schweigen am Karfreitag

*Kirchenopfer: Für die Christen im Heiligen Land*



## **Ostern**

*Kirchenopfer:  
Für die Christen  
im Heiligen Land*

3. Samstag **21.00 Osternachtfeier: Lichtfeier mit Osterlob – Wortgottesdienst – Wasserweihe, Erneuerung des Taufversprechens und Taufe – Eucharistiefeier**  
Vor und nach dem Gottesdienst Verkauf der Heimosterkerzen.

4. **Ostersonntag. Hochfest der Auferstehung des Herrn. 9.00 Eucharistiefeier** Mitwirkung unseres Kirchenchores

5. Ostermontag **9.00 Eucharistiefeier**

7. Mittwoch **8.30 Eucharistiefeier**

## **Zweiter Ostersonntag C**

*Kirchenopfer: Für die Auslagen vom Weissen Sonntag*

10. Samstag **17.30 Eucharistiefeier**  
Erstes Jahresgedächtnis für Agi Pfister-Hospenthal  
SM Alfons Bamert-Kübler
11. **Weisser Sonntag. 10.00 Eucharistiefeier mit 30 Erstkommunikanten**  
Mitwirkung der Bürgermusik

14. Mittwoch **8.30 Eucharistiefeier**

## **Dritter Ostersonntag C**

*Kirchenopfer: Weltjugendtag in Gossau*

17. Samstag **17.30 Eucharistiefeier**
18. Sonntag **9.00 Eucharistiefeier**  
SM Anna Bamert-Mäder  
SM Peter und Paulina Bamert-Pfister  
SM Otto und Hildegard Egli-Bamert  
SM Paula Bamert  
**18.00 Italienergottesdienst**

21. Mittwoch **8.30 Eucharistiefeier**

## **Vierter Ostersonntag C**

*Kirchenopfer:  
Bibelpastorale Arbeitsstelle*

24. Samstag **17.30 Eucharistiefeier**  
Erstes Jahresgedächtnis für Gertrud Schwendeler-Traber  
SM Marie und Jakob Steiner-Schwendeler  
SM Josef und Louise Bamert-Janser  
SM Emma und Josef Müller-Büeler  
SM Xaver und Otilie Bamert-Thum  
SM Hedwig und Hugo Ruoss-Epp
25. Sonntag **9.00 Eucharistiefeier**  
SM Josef und Marie Bamert-Bamert  
SM Lina Bamert-Gyr  
SM Paul Bamert  
SM Katharina Kälin-Ochsner  
SM Albert und Aloisia Bamert-Schnellmann

28. Mittwoch **8.30 Eucharistiefeier**

## Weisser Sonntag, 11. April 2010

- 09.30 Besammlung der Erstkommunikanten im Schulhaus Dorfhalde  
09.50 Einzug der Erstkommunikanten angeführt von der Bürgermusik  
10.00 Eucharistiefeier  
Nach der Messe feierlicher Auszug, Apéro mit musikalischer Umrahmung.

## Liste der Erstkommunikanten

Wie unsere letztjährigen Erstkommunikanten auf dem Titelbild dieses Pfarreiblattes freuen sich auch die neuen Erstkommunikanten schon auf ihren grossen Tag:

*Philipp Auer*, Sandackerstrasse 3  
*Kim Ballat*, Mühlemoosstrasse 18  
*Cédéric Bamert*, Hirzlistrasse 10  
*Corina Bamert*, Krähnest 4  
*Matthias Bamert*, Buchbergstrasse 33a  
*Nicole Bamert*, Hof  
*Andreas Diethelm*, Eichholz  
*Luana Falletti*, Linthstrasse 40b  
*Nina Fatzer*, Mürtschenstrasse 7  
*Jozef Gjetaj*, Hirzlistrasse 4c  
*Sofie Glattfelder*, Pfarrweid 10  
*Nadine Horisberger*, Heiterstrasse 7  
*Eva Huber*, Heiterstrasse 5  
*Corinne Hüppin*, Holeneich 5  
*Rahel Janser*, Etzelstrasse 10  
*Kevin Jenny*, Weberstrasse 2c  
*Florian Kälin*, Holeneich 4  
*Joy Käslin*, Kessizopf 1  
*Domenic Knobel*, Quellenweg 1  
*Djiana Lleshaj*, Säntisstrasse 6  
*Désirée Mächler*, Buchenweg 12  
*Mika Mettler*, Kessizopf 21  
*Ambra Moro*, Kleinlaui 3  
*Geraldine Schätti*, Buchbergstrasse 52  
*Patrick Schleiss*, Ulmenweg 3a  
*Raphael Schmucki*, Zürcherstrasse 26  
*Ramona Schnyder*, Sandackerstrasse 1  
*Samira Schwendeler*, Säntisstrasse 32  
*Ronald Treyer*, Quellenweg 7  
*Kilian Züger*, Mühliweg 9

## Opferempfehlungen

### 2./3./4.4. Christen im Heiligen Land

Durch das Karwochenopfer geben wir den Christen im Heiligen Land materielle Hilfe. Viele Menschen leben dort unter bedrückenden sozialen und humanitären Bedingungen. Jede Spende trägt dazu bei den Kirchen vor Ort zu helfen.

### 17./18.4. Weltjugendtag Gossau

Fun, Besinnung, Musik, Gebet, Party, Austausch und Gottesdienste sind Merkmale eines Weltjugendtages. Hunderte von Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Alter von 16-35 Jahren aus der Deutschschweiz besammeln sich jährlich zu diesem Treffen. Das nächste findet vom 16.–18. April in Gossau statt.

### 24./25.4. Bibelpastorale Arbeitsstelle

Die Bibelpastorale Arbeitsstelle hilft durch Kurse und Zeitschriften, die Bibel ins Gespräch zu bringen und sie zur Grundlage des christlichen Handelns zu machen.

## Finanzielle Unterstützung Pfarreiblatt

Jeden Monat bekommen Sie im Pfarreiblatt die Informationen über Gottesdienste mit Jahrzeiten, Taufen, Hochzeiten, Erstkommunion und Firmung, aber auch über andere Pfarreianlässe. Daneben vermittelt die Pfarreiblatt-Redaktion des Augustinuswerkes weiteres christliches Wissen.

Sie alle bekommen dieses Pfarreiblatt regelmässig zugesandt, ohne dass Sie es extra abonnieren müssen. Wenn Ihnen diese Informationen aber wichtig sind, möchten Sie dies vielleicht finanziell unterstützen. Darum haben wir **diesem Pfarreiblatt einen Einzahlungsschein** beigelegt mit der Einladung, etwas an die Kosten der Herstellung des Pfarreiblattes beizutragen.

**Herzlichen Dank jetzt schon für alle Beiträge.**

Kirchenrat Tuggen

Dr. med Jürg F. Wyrsch  
Kirchenpräsident



## Die Lektorengruppe

Hintere Reihe: *Alois Hess, Paula Huber, Irène Schmucki, Zita Pfister, Vreni Weber, Marjon Huber,*  
sitzend: *Brigitte Bucher, Hedy Kistler, Irma Bruhin, Alfons Bruhin*  
es fehlen: *Anja und Tina Bamert, Margrit Rickenbach, Anna Züger, Dr. Jürg Wyrsch*  
*und die beiden Schülerinnen Jasmin Kühne und Jaqueline Schnyder]*

Am 3. März war die Lektorengruppe zu einem Abendessen eingeladen. Damit dankten wir ihr für ihren Einsatz das ganze Jahr hindurch. Sie leisten nämlich einen wichtigen Dienst: Indem sie die Lesung und die Fürbitten im Gottesdienst lesen und viele von ihnen auch helfen, die Kommunion auszuteilen, sorgen sie einerseits für Abwechslung in der Stimme, andererseits zeigen sie so auch, dass nicht einfach alles am Zelebranten hängen soll, sondern dass jeder Christ seinen Auftrag hat, im Alltag, aber auch im Gottesdienst.

Wenn auch Sie Freude an diesem Dienst haben und etwa alle 2 Monate einmal an einem Wochenende zu einem Einsatz bereit, dann melden Sie sich doch beim Pfarramt.

## Unsere Osterkerze



Unsere Osterkerze von diesem Jahr ist gestaltet mit dem Alpha und Omega oben und unten als erstem und letztem Buchstaben des griechischen Alphabetes, die damit anzeigen, dass Jesus Anfang und Ende von allem ist. Dazwischen ist ein grünes Samenkorn, das von der neuen goldenen Pflanze aufgesprengt wird: Mit der Auferstehung Jesu beginnt etwas Neues.

Diese Osterkerze wird ab Ostern in unserer Kirche stehen. Ihr Licht leuchtet während der Osterzeit in jedem Gottesdienst, an ihr wird jeweils bei einer Taufe auch die Taufkerze angezündet, und bei einer Beerdigung zeigt ihr Licht an, dass Jesus dem Verstorbenen im ewigen Leben Licht sein will.

Sie können Heimosterkerzen mit dem gleichen Motiv kaufen nach den Gottesdiensten am Palmsonntag, dann vor der Osternachtfeier, wenn Sie gerne das Osterlicht mit ihr nach Hause nehmen wollen, oder auch nach den Gottesdiensten zur Osternacht und am Ostersonntag. Eine solche Heimosterkerze kostet Fr. 10.—.

## Pfarrechronik

### Anteil an der Trauer:

Zu sich ins ewige Leben hat Gott heimgerufen:

*Martha Huber-Roder*

(12. November 1921 – 19. Februar 2010)

Der Herr schenke ihr die Freude in seinem Reich und den Angehörigen Kraft und Trost.

### Spezielle Termine

- 8. Donnerstag:** Jassen  
im Café zur alten Post
- 20. Dienstag:** Preisjassen  
im Restaurant Kapellhof
- 29. Donnerstag:** Kleine Wanderung  
13.30 Uhr ab Gallusplatz  
Organisation durch die Pro Senectute  
Ortsvertretung Claudia Ebnöther
- 10. Samstag-  
nachmittag:** im Restaurant Hirschen  
Die Theatervagabunden  
laden alle Seniorinnen  
und Senioren herzlich  
zum Theaterbesuch ein
- 14. Mittwoch:** Frühlingslotto der FMG  
Die Mitglieder der FMG können wieder Lotto spielen. Ab 19.30 Uhr freut sich der Vorstand viele spielfreudige Mitglieder im Vereinszimmer des Schulhauses Dorfhalde begrüßen zu dürfen. Die Preise fürs Lotto werden vom Vorstand organisiert.
- 28. Mittwoch:** Die Frauen der FMG treffen sich um 19.30 Uhr beim Gallusplatz, zu einem gemütlichen Abend.

### Kollekten und Spenden

6./7.2.	Studentenpatronat	155.35
13./14.2.	March Missionare	470.—
20./21.2.	Kloster Einsiedeln	710.—
27./28.2.	EinElternFamilie	330.—
26.2.	Orgelfonds (Beerdigung M. Huber-Roder)	284.75

Allen Spendern herzlichen Dank und Vergelt's Gott.

# «Lumen Christi - Christus, das Licht»

***Licht breitet sich aus und erhellt die ganze Kirche. Die Prozession mit der Osterkerze zu Beginn der Osternacht ist einer der eindrucklichsten Augenblicke im Kirchenjahr.***

Obwohl wir heute mit künstlichem Licht fast beliebig die Nacht zum Tag machen können, hat das Erlebnis von Dunkelheit nichts von seiner Faszination verloren. Es gehört zu den Grunderfahrungen menschlichen Lebens. «Wir tappeln im Dunkeln» bedeutet wörtlich oder im übertragenen Sinn: Wir sind unsicher und wissen nicht weiter. Das Dunkle lähmt, hält gefangen, verhindert Leben und Wachstum.

Wo hingegen Licht ins Dunkel fällt, fühlen wir uns sicher und können uns frei bewegen. Von daher ist verständlich, dass in früheren Zeiten das Anzünden eines Lichtes am Abend eine besondere Bedeutung hatte. Die Menschen waren dankbar für das Licht in der Nacht, das ihnen Sicherheit und Orientierung bot. Die Christen, die sich abends versammelten, verbanden das Anzünden und Begrüssen des Lichtes mit der Bitte um den Schutz Gottes und um das Wiederkommen ihres Herrn.

## **Feuersäule**

Der erste Teil der Osternachtfeier, die Lichtfeier, nimmt dieses abendliche Ritual auf. Im Licht des Osterfeuers versammelt sich die Gemeinde. Am Feuer wird die Osterkerze angezündet, in deren Schein die Menschen sich auf den Weg machen in die Kirche.

Als Gott vor Zeiten das Volk Israel aus der Knechtschaft in Ägypten befreit hat, ist er ihm nachts in Ge-



stalt einer leuchtenden Feuersäule vorangezogen, um ihm den Weg zu weisen. An dieses Urereignis unseres Glaubens werden wir erinnert, wenn bei dem Gang in die dunkle Kirche die Osterkerze – gross wie eine Säule – vorangetragen wird.

In die stillschweigende Prozession hinein ruft der Diakon drei Mal: «Lumen Christi» (Christus, das Licht) und die Gemeinde antwortet mit «Deo Gratias» (Dank sei Gott). Die Umstehenden zünden ihre Kerzen an der Osterkerze an und reichen das Licht weiter. Es verbreitet sich in der Versammlung, es vermehrt sich und verbindet die Feiernden untereinander.

## **Morgenstern**

Nach der Einzugsprozession erklingt das feierliche Osterlob (Exsultet). Darin wird das Licht der Osterkerze gepriesen, das die Finsternis der Nacht vertreibt. Die Osterkerze repräsentiert Christus, der durch die Auferstehung die Nacht des Todes vertrieben hat und den Menschen in den Nächten ihres Lebens aufleuchtet als der «wahre Morgenstern, der in Ewigkeit nicht untergeht». In der Osterkerze wird die christliche Hoffnung sichtbar, dass das Licht stärker ist als das Dunkel. Christus, der Morgenstern, gibt menschlichem Leben Sinn und Ziel, so dass das Tappen im Dunkeln ein Ende hat.

## **Licht der Getauften**

Bei der Taufwasserweihe in der Osternacht tritt die brennende Osterkerze nochmals in Aktion. Sie wird in das Wasser eingetaucht mit den Worten: «Durch deinen geliebten Sohn steige herab in dieses Wasser die Kraft des Heiligen Geistes, damit alle, die durch die Taufe mit Christus begraben sind in seinen Tod, durch die Taufe mit Christus auferstehen zum ewigen Leben.» Alle, die mit Wasser und Heiligem Geist getauft sind, gehören zu Christus, stehen in seinem Licht und bilden eine Gemeinschaft des Lichtes. Das wird deutlich, wenn bei der Erneuerung des Taufversprechens die Feiernden ihre Kerzen nochmals anzünden.

## **Durch das Jahr – durch das Leben**

Die Osterkerze ist die wichtigste Kerze in der Liturgie. Sie ist reich geschmückt und wird mit Weihrauch verehrt. Wie der Altar, das Evangelienbuch und die eucharistischen Gaben ist sie ein Zeichen dafür, dass der auferstandene Christus gegenwärtig ist, wenn sich die Menschen in seinem Namen versammeln. Während der Osterzeit steht sie im Altarraum und brennt bei jedem Gottesdienst.

Auch während des Jahres bis zum nächsten Osterfest begleitet die Osterkerze das Leben der christlichen Gemeinde. Sie brennt bei einer Taufe und bei einem Begräbnis. Denn Christus, das Licht, führt die Seinen auf dem Lebensweg durch den Tod zur Auferstehung.

Josef-Anton Willa  
Liturgisches Institut, Freiburg  
[www.liturgie.ch](http://www.liturgie.ch)



Bei einem Kontrollgang spätabends kommt dem Polizisten an einer abschüssigen Dorfstrasse ein klappriges Fahrrad entgegen, ohne Licht und, wie sich herausstellt, mit defekten Bremsen. Es ist der Herr Pfarrer nach einem Krankenbesuch. «Mein Gott, Herr Pfarrer, was hätte da alles passieren können», sagt der Polizist. – Der Pfarrer antwortet: «Der Herr fährt mit.» – Darauf der Polizist: «Also, Herr Pfarrer, wenn zwei ohne Licht und ohne Bremse fahren, dann macht das 60 Franken!»

\* \* \*

«Jawohl!», keift Mrs. Brittle vor dem Scheidungsgericht, «mein Mann hat seit zehn Jahren nicht ein einziges Wort mehr mit mir gesprochen!» – «Ist das wahr, Mr. Brittle?» fragt der Richter. – «Ja, Euer Ehren, stimmt genau. Ich wollte sie nämlich nicht unterbrechen!»

Ein Mann trat an die Kasse und legte einen Franken auf den Tisch. «Ein Franken?» protestierte der Kassierer. «Der Eintrittspreis beträgt zwei Franken.» – «Das glaube ich Ihnen gern», erklärte der Konzertbesucher. «Ich kann aber nur auf einem Ohr hören, auf dem anderen bin ich taub.»

\* \* \*

Ein im ganzen Dorf bekannter Geizhals liegt im Sterben. «Ach», jammert er, «könnte ich doch all mein Geld dorthin mitnehmen, wohin ich jetzt gehe!» – Der Pfarrer schüttelt den Kopf. «Lieber nicht, mein Freund, es würde verbrennen.»

\* \* \*

Klagt eine Frau: «Ich konnte letzte Nacht kaum schlafen vor Zahnweh.» Sagt die andere: «Mir kann das nicht passieren. Meine Zähne und ich schlafen getrennt.»

\* \* \*

«Mein Gott, Meier», ruft der alte Arzt. «Haben Sie sich verändert. Man erkennt Sie ja kaum wieder. Graue Haare, ein Bart, und dicker sind Sie auch geworden.» – «Aber ich heisse doch gar nicht Meier.» – «Was, und Meier heissen Sie auch nicht mehr!»

\* \* \*

Unterhalten sich zwei Kartoffeln in der Kiste: «Ach», schwärmt die eine (männliche) Kartoffel verträumt, «ich habe mich unsterblich in die schlanke Knolle da aus der Ecke verliebt!» – «Kann ich verstehen», seufzt eine zweite (ebenfalls männliche) Kartoffel auf, «die hat aber auch eine tolle Schale!» – Darauf die erste wieder: «Auch das – aber ihre Augen erst einmal...»

\* \* \*

«Weisst Du schon, dass unser Chef gestorben ist?» – «Ja, und ich frage mich die ganze Zeit, wer noch gestorben ist.» – «Wieso wer noch?» – «Na, in der Anzeige der Firma stand doch: Mit ihm starb unser fähigster Mitarbeiter.»